

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ein kurzes Gedankenexperiment: Können Sie sich einen Religionsunterricht vorstellen, der ohne Texte auskommt? Ohne Texte gleich welcher Art – keine theologischen Sachtexte und keine biblischen Texte, keine von Schüler*innen verfassten Texte. Nein? Wir auch nicht. Das gilt nicht nur für den Religionsunterricht, sondern auch für die Konfi-Arbeit. Texte sind ein elementarer Bestandteil im Unterricht, um Schüler*innen mit einer für sie ansonsten eher fremden Welt der Bibel oder der Theologie in Kontakt zu bringen. In Texten sollen die existentiellen Dimensionen und Berührungspunkte der biblischen Schreiber und theologisch Denkenden zu unserem heutigen Leben aufscheinen. In eigenen Texten wiederum können Schüler*innen das Gelernte und Erlebte bearbeiten und miteinander in Beziehung bringen.

Warum Texte so wichtig für die religionspädagogische Arbeit sind, legt Eva Stögbauer-Elsner von der Universität Regensburg in ihrem Grundsatzartikel dar. Texte sind mehr als die reine Summe ihrer Buchstaben und mehr als nur Schwarz auf Weiß. Sie öffnen die Türen zur Welt der Religion und des Glaubens und nehmen den Lesenden in die Erzählgemeinschaft der Christen und Christinnen mit hinein.

Und gleichzeitig ist das die nicht zu verschweigende Herausforderung, der man sich als Lehrkraft stellen muss. Welche Unterrichtende möchte das Gegenüber „volltexten“ im wörtlichen Sinne? Es ist ja auch immer zu viel Text, der für erschöpfte Gesichter sorgt. „Müssen wir das jetzt alles lesen?“ Spätestens wenn man sich in einer Schule mal auf die Suche nach den Schulbibeln gemacht hat, man die Kiste gefunden hat und alle Treppen hoch und runter bis in den Klassenraum geschleppt hat, stellt man fest: Hier kein Inhaltsverzeichnis, da kein Buchdeckel und hier merkwürdige Schülerkommentare zwischen unzähligen Eselsohren. So faszinierend können die biblischen Textwelten der vergangenen Jahrzehnte nicht gewesen sein. Wie kann man dem mehr Leben einhauchen?

Dieser Herausforderung – zwischen unverzichtbar und angestaubt – stellen sich die Beiträge unseres aktuellen Heftes: Susanne Gärtner bearbeitet Psalmtexte in heterogenen Lerngruppen, Julia Gerth dreht aufgrund eines Gleichnisses einen Stop-Motion-Film, Gerhard Neumann lockt mit Poetry-Slam-Texten, Anita Seebach listet das Potpourri der Textarbeit in der Oberstufe auf und Achim Plagentz zeigt vielseitige Zugänge zum Text vom barmherzigen Samariter. Und wie geht das alles mit Leichter und einfacher Sprache? Dazu hat Birgitt Neukirch ihren Praxistipp verfasst.

Seien Sie neugierig, was alles mit Texten möglich ist.

Ihre Redaktion



Nadine Hofmann-Driesch, Anke Kaloudis, Katja Simon, Birgitt Neukirch, Christian Marker und Uwe Martini (v.l.n.r.)

Wenn Sie diese Zeitschrift, die kostenfrei an alle Unterrichtenden Ev. Religion im Kirchengebiet der EKKW und EKHN verteilt wird, nicht erhalten oder zu viele oder zu wenige Exemplare bekommen, wenden Sie sich bitte an unser Redaktionsbüro: hanna.hirschberger@rpi-ekkw-ekhn.de; Tel.: 0561-9307-137.